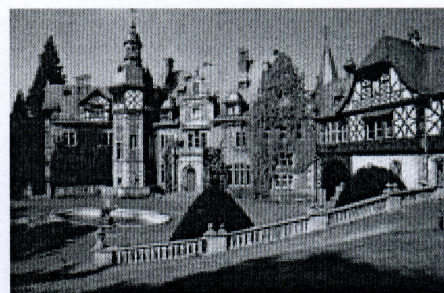


Einige Anmerkungen zu Schloss Rauschholzhausen

Geschichte

781 wird der Ort *Rauschholzhausen* bei Amöneburg erstmals urkundlich in einer Schenkungsurkunde von Kaiser Karl dem Großen erwähnt.

In den folgenden Jahrhunderten wechselte die Gemarkung häufig den Besitzer. 1248 übernahm Adolfus von Schrikede (Schröck) im Tausch gegen den Frauenberg (bei Marburg) von Sophie von Brabant den landgräflichen Besitz in Holzhausen als Lehen, und nannte sich von da an *Ruwe (Rau) von Holzhausen*. Aus dem Holzhausen bei Amöneburg wurde später das *Rau'sche Holzhausen (Rauschholzhausen)*. An der Stelle des heutigen Schlossteiches wurden eine Wasserburg sowie mehrere Fachwerkhäuser (heute noch erhalten) errichtet.



*Schloss Rauschholzhausen,
Hof mit Brunnen*

Das letzte Mitglied der Rau-Familie diente als Offizier in der hessischen Armee. Als Hessen-Kassel Teil des preußischen Königreichs wurde, verzichtete dieser darauf, in die preußische Armee einzutreten. 1873 verkauften die beiden Herren Rau von Holzhausen ihren gesamten Besitz (1900 hessische Acker) an *Ferdinand Stumm*, Legationsrat bei der deutschen Botschaft in Petersburg. Mit dem Verkauf ging die über 500 Jahre alte Familiengeschichte der Rau von Holzhausen zu Ende.

Die Familie Stumm stammte aus dem Saarland und zählte als Besitzer zahlreicher Eisenhütten zu dem sogenannten Geldadel des 19. Jahrhunderts. Politische Verdienste (als Gesandter, als kaiserlicher Botschafter in Madrid) sowie persönliche Verbindungen zum deutschen Kaiserhaus führten 1888 zur Erhebung -- auch seiner Brüder -- in den Adelsstand. Viele bekannte Adlige, Grafen und Herzöge waren seine Gäste, darunter auch Kaiser Friedrich und der Graf von Hessen.

Nach _bernahme des Besitzes durch die Stumms setzte in Holzhausen eine rege Bautätigkeit ein. Zunächst wurde die alte Wasserburg, der anliegende Wirtschaftshof und die Zehntscheune abgerissen. Auf der dahinterliegenden Anhöhe wurden 1871--1878 (oder war es 1873?) das ansehnliche Schloss und in seiner Nähe ein Wirtschaftshof erbaut.

Die Stumms errichteten in den Folgejahren mehrere gemeinnützige Bauten wie eine Kirche, ein ev. Gemeindehaus, eine Molkerei und ein Altersheim. Am 10.5.1925 starb Ferdinand von Stumm. Den Besitz erbte sein Sohn Ferdinand von Stumm jun.

Im Jahre 1936 verkaufte dieser Schloss und Park an die NS-Volkswohlfahrt, die eine Schule zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen im Schloss eröffnete und den Park der Öffentlichkeit zugänglich machte. Die an den Park angrenzenden Waldbesitzungen erwarb Herr von Waldhausen.

Das Gut wurde bereits 1934 an die Kerckhoff-Stiftung (Bad Nauheim) verkauft, die es wiederum als landwirtschaftliches Versuchsgut (heute: Lehr- und Versuchsbetrieb) an die Universität Gießen verpachtete. Nachdem sie 1945 von den Alliierten zunächst als nationalsozialistischer Besitz konfisziert worden waren, gingen Schloss und Park an das neugegründete Land Hessen über, das es der wiedererrichteten

Gießener Universität zur Nutzung und Liegenschaftsverwaltung übertrug. Diese unterhält in Rauschholzhausen das Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, eine Gärtnerei, ein Phytotron, eine Lysimeterstation und ein Versuchsfeld (Außenstelle im Gutshof im Ort).

Seit 1949 ist das Schloss Tagungs- und Fortbildungsstätte der Justus-Liebig-Universität Gießen. Außerdem ist hier das Hessische Dienstleistungszentrum für Landwirtschaft, Gartenbau und Naturschutz -- Bildungsseminar Rauschholzhausen untergebracht.

Architektur

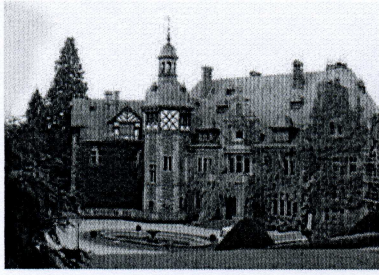
Schloss Rauschholzhausen wurde von dem Architekten Carl Schaefer, einem Schüler von Gottlieb Ungewitter, im *Klein-Potsdamer Stil* entworfen. Der Bau des reichlich verzierten Schlosses dauerte von 1871 (andere Quellen sprechen von 1873) bis 1878. 1873 brach der Bau zusammen, da man beim Bau der Fundamente zu wenig sorgfältig gewesen war. Carl Jonas Mylius und Alfred Friedrich Bluntschli, zwei Schüler des Architekten Semper, wurden beauftragt, das Schloss basierend auf Schaefers Originalplänen neu zu entwerfen. 1875 wurde der Bau des Daches und des südöstlichen Flügels abgeschlossen. Das Hauptgebäude, eine Reminiszenz an den englischen Gutsherrenstil, wurde ein Jahr später fertig. 1878 wurde der Fachwerk-Flügel des Gebäudes beendet.

Die Herren Rau von Holzhausen wohnten zunächst in der *Alten Mühle*, die sich am unteren Schlosseingang befindet und im 16. Jahrhundert erbaut wurde. An der Stelle des heutigen Teiches befand sich eine Wasserburg, die man durch das große Portal, welches noch heute das Atrium des Schlosses schmückt, betreten konnte. Der Türrahmen ist mit einem Löwenkopf mit einem Ring im Maul verziert; die ionischen Säulen gehören eindeutig in die Renaissance.

Schlosspark

Der Park wurde im englischen Stil entworfen; er enthält fast 300 verschiedene Baumarten. Zwei Bäche durchqueren den Park und bilden mehrere Teiche, gelegentlich durch künstliche Wasserfälle verbunden. Zwischen einzelnen Baumgruppen findet man Skulpturen, darunter die einer litauischen Prinzessin, einer Sklavin, einer Jungfrau und eines erschöpften Wanderers.

(zusammengestellt aus "Schloß Rauschholzhausen - The Castle of Rauschholzhausen Conference Centre" und "Kurzer Abriss aus der Geschichte von Rauschholzhausen")



Schloss

Rauischholzhausen

Erstmalig erwähnt 750-779 im Urkundenbuch des Klosters Fulda, zunächst Lehen der Herren v. Eppstein, bis es 1330 der Erzbischof von Mainz den Herren v. Schröck übertrug. Sie nannten sich fortan Freiherrn Rau von Holzhausen und gehörten der rechtsrheinischen Ritterschaft an.

Der letzte von Rau war Offizier in der Hessischen Armee, als Hessen preußisch wurde, lehnte er den Übertritt in die preußische Armee ab und verkaufte 1871 seinen gesamten Besitz an den Botschaftsrat Stumm. Stumm gehörte zu der bekannten saarländischen Industriellenfamilie, war Kaiserlicher Botschafter in Madrid und wurde von Kaiser Friedrich III 1888 in den erblichen Adelsstand erhoben. Fürsten, Adelige und hohe Persönlichkeiten waren bei ihm zu Gast, darunter Kaiser Friedrich III und der Großherzog von Hessen.

1945 fielen Schloss, Park und Gut an den Staat und werden heute von der Universität Gießen zu wissenschaftlichen Zwecken genützt.

Im heutigen Burgteich befand sich ehemals die Wasserburg der Herren von Rau, die in der Renaissancezeit in ein vierflügeliges Wasserschloss umgebaut wurde. Am Eingang befand sich ein mächtiges Portal, das heute den Innenhof des Schlosses schmückt. Die Türeinfassung ist durch einen Löwenkopf mit Ring im Maul am Scheitel des Rundbogens und beiderseits ionische Säulen als Werk der Renaissance gezeichnet.

Das Schloss selbst entstand in den Jahren 1871-1875 und ist ganz auf Repräsentation eingerichtet. Die luxuriösen Züge findet man an Türmen, Giebeln und Fassaden, kunstvollen Gittern und dem Empfangsportal. Der Park ist im englischen Stil angelegt, weitgehend der Natur angepasst und mit annähernd 300 verschiedenen Baumarten bepflanzt. Zwei Wasserläufe durchziehen den Park, an mehreren Stellen sind sie zu Teichen aufgestaut und durch die Verstaung sind sie zu kleinen kaskadenartigen Wasserfällen geworden. Schöne Figuren, eine litauische Prinzessin,

Schloss Rauischholzhausen 35085 Ebsdorfergrund

Pächterin: Faber-Management Gießen

Tel.: 06424 / 301 100 Fax: 06424 / 301 342

Email: Rauischholzhausen.Schloss-Hotel@uni-giessen.de Internet: www.faber-management.de

eine gefesselte Sklavin, eine Jungfrau und ein müder Wanderer bilden in einzelnen Baumgruppen ein interessantes Bild.

*Quelle: Festschrift zum 1200-jährigen Bestehen der Gemeinde Rauischholzhausen
(1981)*

Ortshistoriker Franz Kaiser

Schloss Rauischholzhausen 35085 Ebsdorfergrund

Pächterin: Faber-Management Gießen

Tel.: 06424 / 301 100 Fax: 06424 / 301 342

Email: Rauischholzhausen.Schloss-Hotel@uni-giessen.de Internet: www.faber-management.de

Schloss Rauschholzhausen

The Castle of Rauschholzhausen Conference Centre

The property was first mentioned in a charter book of the monastery of Fulda between 750 and 779 and was initially a fief of the Lords of Eppstein until the Archbishop of Mainz acquired it completely in 1369. From then on the vassals called themselves Lords Rau of Holzhausen, one of the knights on the eastern bank of the Rhine.

The last member of the Rau family served as an officer in the Hessian army. When Hesse-Kassel became part of Prussia he refused to join the Prussian army and sold all his property to the ambassador's delegate Stumm.

The new owner, Ferdinand Stumm, was a member of a famous family of industrialists. He became imperial ambassador in Madrid and was ennobled by Kaiser Friedrich in 1888. Many famous lords, earls and dukes were his guests, among others Kaiser Friedrich and the Duke of Hesse.

He resigned as an envoy in 1890 and died in 1925, which left him 35 years to take care of the castle and its park. His eldest son, Ferdinand von Stumm junior, inherited the castle and sold the complete Holzhausen property in 1937. The castle was bought by the Kerkhoff Foundation in Bad Nauheim and then leased to the University of Giessen as a site for experiments in agriculture.

The forest was sold to Mr. von Waldhausen, while the castle and the adjacent park were made available to the public. A school was founded in the castle for the training of kindergarten teachers.

After having been confiscated as Nazi property by the allied forces in 1945, the castle and the park became property of the state of Hesse and were put at the disposal of the Justus Liebig University Giessen as a conference centre.

The castle of Rauschholzhausen was designed by the architect Carl Schaefer, a student of Gottlieb Ungewitter, in the style of *Klein-Potsdam*. The construction lasted from 1871 to 1878 and the castle was lavishly decorated. In 1873 the building collapsed, because the foundations had been badly laid. Carl Jonas Mylius and Alfred Friedrich Bluntschli, both students of the architect Semper, were commissioned to redesign the castle according to Schaefer's original concept. In 1875 the construction of the roof and the South East wing were completed. The main building, reminiscent of an English Manor House, was finished a year later. In 1878 the half-timber wing of the building was completed.

When Rau von Holzhausen first lived on the location of today's castle he stayed at the castle mill, which is located at the lower entrance to the park and was built in the 16th century. In today's pond there was a water castle which could be approached through the large portal which still adorns the atrium of the castle. The door frame is decorated by a lion's head with a ring in its mouth and the ionic columns may be identified as belonging to the renaissance style.

The park is designed in the English style and contains almost 300 different types of trees. Two creeks run through the park and from several ponds connected by artificial cascading waterfalls. Sculptures including a Lithuanian princess, a female slave, a virgin and a tired rambler may be found between groups of trees.